



GLOBAL
YOUNG
REFORMERS
NETWORK
THE LUTHERAN
WORLD FEDERATION

Wittenberg/Deutschland 04.09.2015

Botschaft von der Werkstatt Wittenberg

„...Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.“ Apostelgeschichte 2,6

Das Globale Netzwerk junger Reformerinnen und Reformer des Lutherischen Weltbundes (LWB) brachte 140 junge Delegierte vom 22. August bis zum 4. September 2015 in Wittenberg, Deutschland, zusammen. Die Teilnehmenden kamen aus 80 Mitgliedskirchen des LWB in 60 Ländern und repräsentierten alle sieben LWB-Regionen.

Wir haben uns versammelt, um unsere regionalen Themen zu erörtern und uns zum täglichen Gottesdienst zu treffen. Im Rahmen der Werkstatt gab es Gebete, Andachten, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und World-Café-Diskussionen. Jede Kirche präsentierte sich mit einem Poster während der globalen Ausstellung und bereitete eine kulturelle Darbietung für die interkulturelle Nacht vor. Wir haben unsere Gemeinschaft und Zusammenarbeit über unterschiedliche soziale Medien und Webcasts kommuniziert, diese Möglichkeit werden wir auch nach Abschluss dieser Konferenz weiter für uns nutzen. Die sozialen Medien vereinen uns, um in der Welt präsent zu sein. Die Teilnehmenden haben ebenfalls ein Wochenende bei einer Gastgemeinde der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) verbracht und einen Tag lang Sozial- und Diakoniprojekte besucht. An dieser Stelle möchten wir uns bei der EKM als Gastkirche, den 14 Gastgemeinden und all den Menschen bedanken, die wir getroffen haben.

Das Thema der Werkstatt Wittenberg lautete: „Befreit durch Gottes Liebe, um die Welt zu verändern.“

Die Einheit an Pfingsten dient als Bild für die Werkstatt Wittenberg. Menschen aus allen Teilen der Welt haben sich versammelt, sprachen in unterschiedlichen Sprachen und waren doch vereint in der gemeinsamen Sprache des Gebets und der Einheit in Christus. Wir lernten, einander zuzuhören, indem wir zelebrierten, was es bedeutet, zusammenzustehen. Wir sind berufen, gemeinsam für Gottes Reich auf Erden zu arbeiten, uns auf Christus als Zentrum zu fokussieren und sein Antlitz in jedem von uns zu sehen und zu erkennen, auch in den leidenden Nachbarn nah und fern. Wir sind befreit, die Welt durch Gottes Liebe zu verändern.

Da die LWB-Mitgliedskirchen in Vielfalt Liturgie und Tradition feiern, war es für uns wichtig, Betrachtungen zur lutherischen Theologie anzustellen und uns auf diese Weise an das gemeinsame Fundament zu erinnern, auf dem wir stehen müssen. Wir feiern diese gemeinsame Grundlage unseres Glaubens, gegenwärtig in den Sakramenten, der

Rechtfertigung durch Gnade und der Theologie des Kreuzes. Wir erkennen unsere Berufung, ReformierInnen zu sein und das Evangelium in unserer Zeit und in unserem Kontext zu verkünden.

Da die LutheranerInnen sich auf die Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum vorbereiten, war es für uns besonders wichtig, unser ökumenisches Selbstverständnis hervorzuheben. Es ist unser Ziel, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den Kirchen zu fördern und auf diese Weise Wege zu finden, als Glieder des Leibes Christi zu leben und gemeinsam unterwegs zu sein. Neben ökumenischen Themen diskutierten die Teilnehmenden auch über die Bedeutung des interreligiösen Dialogs und interreligiöser Beziehungen für die Kirche von heute.

Als LutheranerInnen sind wir BürgerInnen der Welt und des Reiches Gottes. Beide sind nicht voneinander zu trennen. Die Theologie des Kreuzes lässt uns die Gegenwart Christi in der leidenden Welt erkennen und führt uns zu Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Die Verkündigung des Evangeliums ruft uns dazu auf, uns Themen wie Armut, Menschenrechten, Klima- und Geschlechtergerechtigkeit und anderen Ungerechtigkeiten zuzuwenden und zu handeln.

Das Zusammensein als eine Gemeinschaft der Kirchen in Anerkennung der Tatsache, dass wir aus einem ganz unterschiedlichen Kontext kommen, ist ein kontinuierlicher Prozess. Darum wurde den jungen ReformierInnen das Forum „Young Reformer's Space“ angeboten, auf dem sie ihre Fragen und Ansichten frei äußern konnten. Es war inspirierend zu beobachten, dass sich viele der jungen ReformierInnen an einen Tisch setzten und sich mit ihren unterschiedlichen Ansichten offen zu Wort melden konnten. Hier bot sich die Gelegenheit, unterschiedliche Auffassungen und all die Meinungen der jungen Menschen in unseren Mitgliedskirchen zu den zahlreichen angesprochenen wichtigen Themen zu verstehen und zu respektieren. Wir sind eine Gemeinschaft, die Wert darauf legt, einander zuzuhören und auf diese Weise unser Verständnis für Glaube und Gemeinschaft zu erweitern.

Einige der jungen ReformierInnen haben sich am 1. September 2015 an der monatlichen Kampagne #fastfortheclimate beteiligt. Durch unser Fasten erklären wir uns solidarisch mit denjenigen Menschen, die direkt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, und beten für sie. Wir engagieren uns für dieses Thema und fordern andere auf, sich uns im Rahmen dieser monatlichen Kampagne anzuschließen.

Einige der jungen ReformierInnen haben auch am 1. September 2015 an dem örtlich veranstalteten Pilgerweg für Frieden teilgenommen, der an den Beginn des Zweiten Weltkriegs erinnert und unsere beständige Sehnsucht nach Frieden unter den Nationen sichtbar macht.

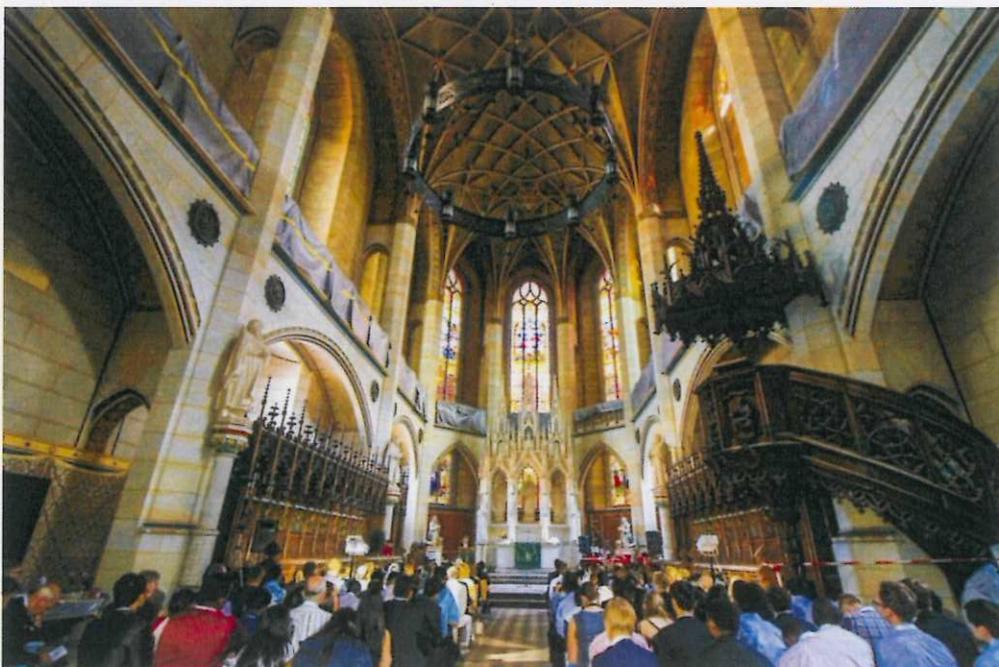
Durch unseren Aufenthalt in Deutschland konnten wir selbst hautnah die Folgen der Flüchtlingskrise erleben, die die ganze Welt etwas angeht und die dazu führt, dass besonders Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und Nordafrika nach Europa kommen. Wir erfuhren etwas über die Gründung des LWB und den Aufruf, auf die Flüchtlingssituation in Europa vor 70 Jahren zu reagieren. Unsere Begegnungen mit den Ortskirchen und die täglichen Nachrichten haben zu Gesprächen und Gebeten geführt, die sich mit diesem globalen Problem befassen. Wir wollen vereint mit den lokalen Gemeinden unsere Solidarität mit ihnen bekunden und sie in ihren Hilfsinitiativen unterstützen. Wir wollen unsere Stimmen erheben und beten und die Welt daran erinnern, dass jeder einzelne Mensch nach Gottes Ebenbild geschaffen wurde. Nach Gottes Ebenbild geschaffen zu sein bedeutet, dass wir angehalten sind die Fremden willkommen zu heißen und sie als unsere Nächsten zu behandeln.

Die Werkstatt Wittenberg diente als Vernetzungsplattform, um sich über lutherische Identität in ihrer theologischen, ökumenischen und politischen Dimension auseinanderzusetzen. Gleichzeitig bot sie eine Ausgangsbasis für die weitere Reformationsarbeit zu Hause. Alle jungen ReformereInnen wurden in Projektplanung und Projektdurchführung geschult. In der Zusammenarbeit mit regionalen Teams hat jede teilnehmende Mitgliedskirche ein „Lebendiges Reformationsprojekt“ entwickelt, um die Arbeit an der andauernden Reformation zu Hause aufzugreifen. Jedes Projekt passt zu einem der Unterthemen der Zwölften LWB-Vollversammlung „Befreit durch Gottes Gnade - Die Schöpfung – für Geld nicht zu haben; Der Mensch – für Geld nicht zu haben; Erlösung – für Geld nicht zu haben“. Die Teilnehmenden haben die Aufgabe, ihre Projekte in den kommenden 14 Monaten fertigzustellen. Sie arbeiten in globalen Teams zur gegenseitigen Kooperation und Unterstützung ihrer Projekte. Wir sind jung und fühlen uns der Kirche verpflichtet; zusammen sind wir eine Gemeinschaft und bereit, die Welt zu verändern.

Wir sind dankbar für den Raum, der uns gegeben wurde, und für die Gelegenheit, Erkenntnisse miteinander zu teilen. Wir wissen es zu schätzen, dass der LWB an junge Menschen glaubt. Wir möchten uns bei all denjenigen bedanken, die in uns investiert haben und die diese Erfahrung ermöglicht haben. Wir wollen den MitarbeiterInnen, den Stewards und den Vortragenden danken.

Wir hoffen, dass sich alle jungen Menschen an den laufenden Gesprächen beteiligen, damit wir unser Verständnis des Glaubens und der Welt erweitern und das Evangelium in unserer Welt verkünden können. Die zwei gemeinsam verbrachten Wochen haben uns neue Ideen und Werkzeuge gegeben, um unseren Weg als junge ReformereInnen fortzusetzen. Viele Fragen haben sich aus der Vielfalt unserer Kirchen ergeben, und nicht alle konnten beantwortet werden. Aus diesem Grund setzen wir unsere Studien und Betrachtungen darüber fort, was es bedeutet, zusammen als Gemeinschaft der Kirchen unterwegs zu sein.

Wir laden alle globalen jungen ReformereInnen ein, sich uns anzuschließen und aktiv an der andauernden Reformation unserer Kirche teilzunehmen.



Erarbeitet und vorgelegt von jungen ReformerInnen aus allen LWB-Regionen

Afrika	Pfr. Makarios Mdegella evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania
Asien	Herr Ben Bande Evangelisch-Lutherische Kirche in Papua-Neuguinea
Mittel-Osteuropa	Pfr. Konstantin Subbotin Evangelisch-Lutherische Kirche von Ingria in Russland
Mittel-Westeuropa	Frau Paula Göhre Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Nordeuropa	Pfr. Tapio Leinonen Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands
Nordamerika	Frau Christine Shander Evangelisch-Lutherische Kirche in Amerika
Lateinamerika und Karibik	Frau Thamesha Watson Evangelisch-Lutherische Kirche in Guyana